rhein
kreis
neuss

Sonder-Pressespiegel

Auszeichnung Ehrenamtler

17.12.2008 Schloss Dyck

herausgegeben von:
Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
41460 Neuss
Tel: 02131/928-1300
Fax: 02131/928-1398
E-Mail: presse@rhein-kreis-neuss.de

Auf Grund urheberrechtlicher Bestimmung ist eine Weiterverbreitung des Pressespiegels über den unmittelbaren Empfängerkreis hinaus untersagt.

Stille Hilfe „für umsonst“

Sieben Ehrenamtler aus dem Bereich Feuer-, Katastrophenschutz und Rettungswesen erhielten eine Urkunde

RHEIN-KREIS NEUSS (goe) Ohne sie liefe nichts oder fast nichts und ohne sie hätte der Kreis Ausgaben, die das Haushaltsbudget bei Weitem überschreiten würden. Doch ihr unermüdliches Engagement stellen sie nicht in den Vordergrund, und meist gibt's auch keine Schlagzeilen. Gestern allerdings standen sieben von ihnen im Mittelpunkt: Zum ersten Mal verlieh Landrat Dieter Patt auf Schloss Dyck eine Ehrengabe des Rhein-Kreises an sieben Ehrenamtler aus den Bereichen Notfallseelsorge, Rettungsdienst, Feuer- und Katastrophenschutz. „Gerade diesen Menschen einmal danke zu sagen, war uns ein besonderes Anliegen“, erzählt Ursel Meis, seit vier Jahren Vorsitzende des Rettungsausschusses. Sie war es denn auch, die die kleine Feierstunde maßgeblich vorangetrieben hatte.



Ihr ständiger Einsatz stand gestern einmal im Mittelpunkt. Landrat Dieter Patt (r.) zeichnete sieben Ehrenamtler aus. NGZ-FOTO: L. BERNS

Landrat Patt sprach von den Menschen im Rhein-Kreis, die sich auf vielfältigste Art engagieren – und das „für umsonst“, wie der Rheinländer zu sagen pflege. Insgesamt acht Millionen Euro seien im vergangenen Jahr für die Bereiche Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz sowie die Kreisleitstelle im Kreishaushalt zur Verfügung gestellt worden. „Das alles ist gut angelegtes Geld zum Schutz der Menschen und Unternehmen in unserer Heimat“, sprach Patt. Denn Sicherheit bedeute ganz klar Lebensqualität.

Die Ehrengabe 2008 des Rhein-Kreises Neuss erhielten: Ralf Rossel aus Neuss, Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Dormagen, der unter anderem den Aufbau einer DRK-Motorradstaffel initiiert hat. Auch Horst Berger, Führer des Löschzuges Kaarst, konnte sich über eine Urkunde freuen. Berger ist Spezialist im Bereich Strahlenschutz. Udo Waldorf aus Meerbusch ist Mitglied der DLRG. Er bildet Rettungsschwimmer aus und hat im Juni einem Dreijährigen im Meerbuscher Hallenbad das Leben gerettet.

Für seinen Einsatz im Bereich der Aus- und Fortbildung wurde Hans-Dieter Liefländer aus Jüchen ausgezeichnet. Ebenfalls um den Feuerwehr-Nachwuchs kümmert sich intensiv Klaus Wendland aus Grevenbroich, „Motor des Neurather Löschzuges“, wie Patt es in seiner Rede ausdrückte. Ehrenamtlich im Katastrophenschutz tätig ist Joachim Kürsten aus Neuss. Auch er konnte gestern mit einer Urkunde nach Hause gehen. Ebenso Peter Krapp von der Freiwilligen Feuerwehr Rommerskirchen, der im Sommer sogar wegen des Abrisses des Gerätehauses Evinghoven sein Privatgrundstück sofort als Abstellplatz zur Verfügung gestellt hatte.

Neuss-Grevenbroicher Zeitung
18. Dez. 2008



Landrat Dieter Patt (r.) lobt Horst Berger, Hans-Dieter Liefländer, Joachim Kürsten, Peter Krapp, Udo Waldorf, Ralf Rossel und Klaus Wendland (v.l.) für ihren freiwilligen Einsatz im Feuer- und Katastrophenschutz sowie im Rettungswesen. Foto: M.I.

Sieben Helden des Alltags

EHRUNG Erstmals wurden Ehrenamtler ausgezeichnet, die bei Katastrophen und täglichen Einsätzen ihr Leben riskierten.

Von Patrick Langner

Rhein-Kreis Neuss. Das schwere Unglück auf der RWE-Großbaustelle in Grevenbroich, bei dem im Oktober 2007 drei Arbeiter starben, ist vielen Menschen noch in schrecklicher Erinnerung. Auch die große Tank-Explosion im Chemiepark Dormagen im März dieses Jahres zählt zu den schlimmsten Unfällen, die in den vergangenen Jahren im Rhein-Kreis Neuss passiert sind. Hunderte Einsatzkräfte und Helfer aus der Region sind bei solchen Katastrophen im Einsatz. Und was über den Schrecken manchmal vergessen wird: Sie riskieren ihr Leben dabei.

Bei einer Feierstunde auf Schloss Dyck hat Landrat Dieter Patt deshalb sieben Ehrenamtler im Feuer- und Katastrophenschutz sowie im Rettungswesen für ihre besonderen Verdienste geehrt. Ralf Rossel, Horst Berger, Udo Waldorf, Hans-Dieter Liefländer, Klaus Wendland, Joachim Kürsten und Peter Krapp überreichte er im Bankettsaal des Schlosses die Ehrenurkunden.

> „Täglich stellen sich hunderte Mitbürger in den Dienst der Gesellschaft."
>
> **Dieter Patt**, Landrat

„Unsere Gesellschaft ist längst nicht so egoistisch, wie sie manchmal dargestellt wird", sagte Patt in einer Ansprache. „Besonders im Bereich des Feuerschutzes, des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes und der Notfallseelsorge stellen sich bei uns täglich hunderte von Mitbürgern in den Dienst der Gesellschaft." Dass Menschen für andere ihr Leben aufs Spiel setzen, würdigte Patt als Zeichen für eine „reiche politische Kultur" im Kreis.

Die sieben Geehrten zeigten sich trotz der großen Worten und des prunkvollen Ambientes bescheiden. Mit Stolz, so sagten sie, würden sie jedoch die Embleme ihrer jeweiligen Einsatzgruppen tragen. So etwa Klaus Wendland von der Freiwilligen Feuerwehr Neurath, der mit seinem Löschzug auch bei dem schweren Kraftwerksunglück in Grevenbroich im Einsatz war. Ebenso wie Ralf Rossel vom DRK-Ortsverein Dormagen stellt er vor allem den Einsatz der ganzen Mannschaft in den Vordergrund.

Es sind weniger die großen Katastrophen als die täglichen Einsätze, die die Rettungskräfte beschäftigen. So träumt Ralf Rossel etwa von einer größeren Motorradstaffel für den Einsatz auf Autobahnen mit Staus oder zur Absicherung von Fahrten in größeren Verbänden. Vermutlich gehört auch diese sachliche Bescheidenheit zu den Gründen, warum die Jury gerade sie aus den zahlreichen Vorschlägen der Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie der Städte und Gemeinden für die Ehrung ausgewählt hat.

In den Vereinigten Staaten werden die Rettungs- und Feuerwehrleute seit den Terroranschlägen vom 11. September als Helden verehrt. Aber es war nicht erst die Katastrophe, die sie zu Helden gemacht hat. Das macht auch diese Ehrengabe, die in diesem Jahr auf Beschluss des Kreistages zum ersten Mal vergeben worden ist, so wichtig. Der Landrat ist sich bereits „ganz sicher, dass das im nächsten Jahr wiederholt wird."

Westdeutsche Zeitung
Ausgabe DNG

19. 12. 2008

Rheinischer Anzeiger
30.12.08



Rommerskirchen/Jüchen (kp/mh) – Im Rhein-Kreis Neuss gibt es vielfältiges, ehrenamtliches Engagement. Täglich stellen sich hunderte Mitbürger in den Dienst für das Gemeinwohl, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Im Rahmen einer Feierstunde auf Schloss Dyck ehrte Landrat Dieter Patt jetzt sieben Ehrenamtler für herausragende Leistungen im Feuer- und Katastrophenschutz und im Rettungswesen. Nachdem der Kreistag beschlossen hat, in diesem Jahr erstmalig eine Ehrengabe des Kreises für besondere ehrenamtliche Verdienste in diesem Bereich zu vergeben, erhielt Peter Krapp (Freiwillige Feuerwehr Rommerskirchen) die Auszeichnung. Er ist seit dem Jahr 1971 bei den Florianern aktiv und trägt die Verantwortung für den elektrotechnischen Bereich in seiner Wehr. Er übernahm Führungsverantwortung, war stellvertretender Wehrführer, und steht der Feuerwehr „rund-um-die-Uhr" mit Rat und Tat zur Verfügung. Im Sommer stellte er der Feuerwehr während der Neubauphase auf seinem Privatgrundstück Unterstellmöglichkeiten für die Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. *Foto: Kreispressestelle*

Lokalanzeiger 2.01.09

Feierliche Ehrung für sieben engagierte Ehrenamtler

DER KREIS VERGAB ZUM ERSTEN MAL DIE AUSZEICHNUNGEN

JÜCHEN (kp/jh) – Im Rhein-Kreis Neuss gibt es vielfältiges, ehrenamtliches Engagement. Täglich stellen sich Hunderte von Mitbürgern in den Dienst für das Gemeinwohl, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Im Rahmen einer Feierstunde auf Schloß Dyck ehrte Landrat Dieter Patt jetzt sieben Ehrenamtler für herausragende Leistungen im Feuer- und Katastrophenschutz und im Rettungswesen. Nachdem der Kreistag beschlossen hat, in diesem Jahr erstmalig eine Ehrengabe des Rhein-Kreises Neuss für besondere ehrenamtliche Verdienste in diesem Bereich zu vergeben, erhielten die Auszeichnung: Ralf Rossel vom Kreisverband Grevenbroich des Deutschen Roten Kreuzes, Horst Berger von der Freiwilligen Feuerwehr Kaarst, Udo Waldorf von der DLRG, Hans-Dieter Liefländer von der Freiwilligen Feuerwehr Jüchen, Klaus Wendland von der Freiwilligen Feuerwehr Grevenbroich, Joachim Kürsten von der Johanniter Unfallhilfe, Peter Krapp von der Freiwilligen Feuerwehr Rommerskirchen.

Eine beim Ausschuss für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz des Rhein-Kreises Neuss eingerichtete Jury unter der Leitung der Ausschussvorsitzenden Ursel Meis hatte sie aus zahlreichen Vorschlägen der Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie der Städte und Gemeinden ausgewählt.

„Unser Kreis ist ein erfolgreicher Standort, der an der Spitze beim Wirtschaftswachstum in Nordrhein-Westfalen steht: Reich an Geschichte mit richtungweisenden Spuren, reich an Natur, reich an Kultur und reich an Lebensqualität. Dieser Reichtum wäre aber nicht denkbar, wären nicht so viele Bürger aus freiem Entschluss bereit, sich in Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden, Parteien, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen oder auch in der Nachbarschaft für eine gemeinwohlorientierte Aufgabe, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren", sagte Landrat Patt.

Patt betonte auch, dass der Rhein-Kreis Neuss als Träger des Rettungsdienstes und von Rettungswachen und als zuständige Behörde zur Bewältigung von Großschadensereignissen schon seit langem auf die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Kreisgebiet setzt. Der Kreis entlastet sie im alltäglichen Einsatz mit der Kreisleitstelle, durch die Einsatzabläufe verbessert und Kosten reduziert werden konnten. Rund 40.000 Euro jährlich stellt der Kreistag für die überörtliche Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute bereit. Und rund 60.000 Euro hat der Rhein-Kreis Neuss in die Atemschutz-Übungsstrecke für Rettungskräfte investiert, die im vergangenen Jahr in der Feuerwehrhauptwache Neuss übergeben wurde. Insgesamt wurden 2008 rund 8 Millionen Euro für den Bereich Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Brandschutz und Kreisleitstelle im Kreishaushalt bereitgestellt. In den Ausbau und die Modernisierung der Leitstelle investiert der Rhein-Kreis Neuss insgesamt knapp vier Millionen Euro. Die bauliche Erweiterung wurde bereits von der Stadt Neuss an den Kreis übergeben. Im Februar soll die Zentrale mit neuer Technik und erweiterten Kapazitäten einsatzbereit sein.

„Das alles ist gut angelegtes Geld zum Schutz der Menschen und Unternehmen in unserer Heimat. Denn Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe und ein wichtiger Standortfaktor. Sicherheit bedeutet Lebensqualität", so der Landrat weiter.



Sieben Ehrenamtler aus dem Rettungswesen standen im Mittelpunkt der Feierstunde in Schloß Dyck mit Landrat Dieter Patt. *Foto: kp*

Erftkurier 03.01.2009

Drei Ehrenamtler vom Kreis geehrt!

GREVENBROICH. Unser Rhein-Kreis ist schön und wir als Bürger fühlen uns dort sehr wohl. Doch wer sorgt sich eigentlich um den Erhalt dieses Standes? Es sind die Bürger, die sich ehrenamtlich Stund um Stund um ihre Umgebung kümmern. Erstmals wurden diese Leute vom Rhein-Kreis Neuss geehrt.

Peter Krapp zum Beispiel. Er ist seit 1971 bei der freiwilligen Feuerwehr in Rommerskirehcn tätig. Er trägt Verantwortung beim technischen Bereich. Im Sommer stellte er aufgrund des Abrisses des Feuerwehrgerätehaus sein Privatgrundstück als Unterstellmöglichkeit bereit.

Hans Dieter Liefländer aus Jüchen ist ebenfalls bei der freiwilligen Feuerwehr und ist sogar seit mehr als acht Jahren stellvertretender Wehrführer in Jüchen. Dabei setzte er sich in hohen Maße für die Fortbildung auf Gemeinde- und Kreisebene ein.

Auch Klaus Wendland aus Grevenbroich wurde für seine Arbeit bei der freiwilligen Feuerwehr geehrt. Er ist „Geist und Motor" des Löschzuges in Neurath und kümmert sich neben der Organisation der dienstlichen und außerdienstlichen Aktivitäten auch um die Nachwuchswerbung. Dank ihm finden immer mehrJugendliche zur freiwillligen Feuerwehr. **-raffi.**

Neuss-Grevenbroicher Zeitung

03.01.2009

Einsatzleiter

(NGZ) Der Dormagener Bereischaftsleiter des Deutschen Roten Kreuz, **Ralf Rossel,** wurde jetzt durch Landrat **Dieter Patt** ausgezeichnet. Als erstes DRK-Mitglied durfte Rossel bei einer Ehrung im Schloss Dyck seine Urkunde des Rhein-Kreis Neuss in Empfang nehmen. Rossel macht sich seit Jahren um den Katastrophenschutz verdient. Patt zeichnete ihn für diese herausragenden Leistungen aus.



Einsatzleiter Ralf Rossel (l.) vom Deutschen Roten Kreuz in Dormagen erhielt jetzt von Landrat Dieter Patt eine Auszeichnung für seine unermüdlichen Dienste für das DRK.

VERWALTUNG / 18.12.2008

LANDRAT PATT ZEICHNETE SIEBEN EHRENAMTLER FÜR IHRE BESONDEREN VERDIENSTE AUS

Erstmals Ehrengabe des Rhein-Kreises Neuss vergeben



7 Ehrenamtler standen im Mittelpunkt der Feierstunde

Im Rhein-Kreis Neuss gibt es vielfältiges, ehrenamtliches Engagement. Täglich stellen sich Hunderte von Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Dienst für das Gemeinwohl, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Im Rahmen einer Feierstunde auf Schloss Dyck ehrte Landrat Dieter Patt jetzt sieben Ehrenamtler für herausragende Leistungen im Feuer- und Katastrophenschutz und im Rettungswesen. Nachdem der Kreistag beschlossen hat, in diesem Jahr erstmalig eine Ehrengabe des Rhein-Kreises Neuss für besondere ehrenamtliche Verdienste in diesem Bereich zu vergeben, erhielten die Auszeichnung:

Ralf Rossel (Neuss), Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Grevenbroich,

Horst Berger (Kaarst), Freiwillige Feuerwehr Kaarst,

Udo Waldorf (Meerbusch), DLRG,

Hans-Dieter Liefländer (Jüchen), Freiwillige Feuerwehr Jüchen,

Klaus Wendland (Grevenbroich), Freiwillige Feuerwehr Grevenbroich,

Joachim Kürsten (Neuss), Johanniter Unfallhilfe,

Peter Krapp (Rommerskirchen), Freiwillige Feuerwehr Rommerskirchen.

Eine beim Ausschuss für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz des Rhein-Kreises Neuss eingerichtete Jury unter der Leitung der Ausschussvorsitzenden Ursel Meis hatte sie aus zahlreichen Vorschlägen der Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie der Städte und Gemeinden ausgewählt.

"Unser Rhein-Kreis Neuss ist ein erfolgreicher Standort, der an der Spitze beim Wirtschaftswachstum in Nordrhein-Westfalen steht: reich an Geschichte mit richtungweisenden Spuren, reich an Natur, reich an Kultur und reich an Lebensqualität. Dieser Reichtum wäre aber nicht denkbar, wären nicht so viele Bürgerinnen und Bürger aus freiem Entschluss bereit, sich in Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden, Parteien, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen oder auch in der Nachbarschaft für eine gemeinwohlorientierte Aufgabe, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren", sagte Landrat Patt.

Patt betonte auch, dass der Rhein-Kreis Neuss als Träger des Rettungsdienstes und von Rettungswachen und als zuständige Behörde zur Bewältigung von Großschadensereignissen schon seit langem auf die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Kreisgebiet setzt. Der Kreis entlastet sie im alltäglichen Einsatz mit der Kreisleitstelle, durch die Einsatzabläufe verbessert und Kosten reduziert werden konnten. Rund 40.000 Euro jährlich stellt der Kreistag für die überörtliche Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute bereit. Und rund 60.000 Euro hat der Rhein-Kreis Neuss in die Atemschutz-Übungsstrecke für Rettungskräfte investiert, die letztes Jahr in der Feuerwehrhauptwache Neuss übergeben wurde.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 8 Millionen Euro für den Bereich

Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Brandschutz und Kreisleitstelle im Kreishaushalt bereitgestellt. In den Ausbau und die Modernisierung der Leitstelle investiert der Rhein-Kreis Neuss insgesamt knapp vier Millionen Euro. Die bauliche Erweiterung wurde bereits von der Stadt Neuss an den Kreis übergeben. Im Februar soll die Zentrale mit neuer Technik und erweiterten Kapazitäten einsatzbereit sein.

"Das alles ist gut angelegtes Geld zum Schutz der Menschen und Unternehmen in unserer Heimat. Denn Sicherheit ist Gemeinschaftsaufgabe, ist Standortfaktor und bedeutet Lebensqualität", so der Landrat.

© *2008 Rhein Kreis Neuss*, Letzte Aktualisierung: 19.12.2008